



# Verein der Heimatfreunde von Niederaußem und Auenheim e. V.

18. August 2023



## Preußischer Meilenstein kehrt heim an historischen Standort

An der B 477 zwischen Bergheim und Niederaußem stand bis in die fünfziger Jahre ein Meilenstein aus der Zeit, als die Rheinlande zu Preußen gehörten und die Straße eine „Provinzialstraße“ war. Nach genauer preußischer Bezeichnung war es die „Neuss-Lechenicher Bezirksstraße, erbaut 1855“ – so steht es auf dem Stein zu lesen. Die Inschrift im Kopf des Steins bezeugt, dass die Straße sich im Kreis Bergheim im Regierungsbezirk Cöln befindet. In dem Medaillon unten steht die Entfernungsangabe 1 Meile 100 (Bild 1 mit grafisch sichtbar gemachter Inschrift). Der Stein stand in Richtung Niederaußem gesehen auf der rechten Straßenseite im Bereich einer sich dahinter erstreckenden Kiesgrube (Bild 2).



Bild 2

1 preußische Meile = 7,532 km

Bild 1



Nach dem Erwerb der Rheinlande als preußische Provinz 1815 wurden viele Entwicklungen in Gang gesetzt, um „Handel und Wandel“ zu befördern. Unter anderem betraf dies auch eine Intensivierung des Straßenbaus oder -ausbaus. Als große Achsen aus Köln ins weitere Umland gab es u.a. die aus der Römerzeit entstandenen Staatsstraßen Köln-Trier (heutige B 265, Luxemburger Straße) und die heutige B 59, die Venloer Straße. Als Querverbindung dazwischen planten die Preußen Bezirksstraßen, für deren Unterhaltung der jeweilige Regierungsbezirk zuständig war. Eine dieser Straßen war die „Neuss-Lechenicher Bezirksstraße“ mit den

Knotenpunkten Lechenich (Köln-Trier), Kerpen (Köln-Düren), Bergheim (Köln-Lüttich) und Rommerskirchen (Köln-Venlo). Eine Weiterführung von Rommerskirchen bis Neuss blieb zwar im offiziellen Namen der Straße erhalten, hatte aber in der politischen Realität keine große Bedeutung, vielleicht, weil schon damals der Regierungsbezirk Düsseldorf anders tickte als der Kölner Nachbar...?

Jedenfalls blieb die Neuss-Lechenicher Bezirksstraße (ziemlich offiziell) begrenzt auf die Endpunkte Lechenich und eben Rommerskirchen. Und die Entfernung von Rommerskirchen bis zum historischen Standort unseres Meilensteins nahe der Gemarkungsgrenze zwischen Bergheim und Niederaußem beträgt auch heute noch ziemlich genau 7,5 Kilometer. Das lang umrätselte „Geheimnis“ um die Angabe „1 Meile 100“ findet damit seine Erklärung. „Unser“ Stein war der erste auf der Gesamtstrecke von ca. 30 km bis Lechenich, auf der insgesamt 4 Steine standen. Davon sind heute noch zwei weitere zu sehen, wenn auch mit deutlich schlechter oder gar nicht mehr lesbarer Inschrift. Der nächste steht zwischen Widdendorf und Heppendorf, der dritte stand am Forsthaus Kerpen und ist im Zuge von neueren Straßenbaumaßnahmen verschwunden; der vierte ist zwischen Gymnich und Dirmerzheim zu sehen. Die „100“ weist darauf hin, dass zwischen den großen

Meilensteinen (also jeweils 7,5 km) durchnummerierte kleine „Stationssteine“ standen, immer im Abstand von 75 Metern (=20 preußische Ruten). Unser Meilenstein war also nicht nur das große Kennzeichen der I. Meile, sondern gleichzeitig der 100. Stationsstein.

Rund 200 m vor dem Meilenstein aus Richtung Bergheim in der Nähe der Gemarkungsgrenze zwischen Niederaußem und Bergheim stand ein Wegekreuz auf einem aus Gesteinsbrocken gefertigten Hügel (Bild 3). Den Erzählungen nach war dies ein Haltepunkt ausrückender oder heimkehrender Soldaten für ein letztes Stoß- oder erstes Dankgebet. Der Kreuzeshügel hieß im Volksmund „Rette Deine Seele“.



Bild 3

Wegkreuz "Rette Deine Seele"

Beide Geländepunkte mussten – wie die B 477 / ehemalige Provinzialstraße – dem Tagebau Fortuna-Garsdorf weichen, über dem sich heute die „Wiefelder Höhe“ erhebt. Die B 477 wurde zunächst in Richtung Südosten, später wieder in eine ähnliche Position wie ursprünglich zurückverlegt. Das Wegekreuz „Rette Deine Seele“ verschwand, der Meilenstein wurde an den Ortsausgang Niederaußem in Richtung Rheidt, links neben der B 477 umgesetzt.

Dem Tagebau Fortuna Garsdorf folgte einige Jahre später der Tagebau Bergheim, der sich südöstlich an den mittlerweile rekultivierten Tagebau Fortuna Garsdorf anschloss. Im Zuge dessen Rekultivierung wurde ein Erinnerungsstätten-Konzept zwischen RWE und der Stadt Bergheim vereinbart. Ein Element dabei war die Errichtung eines modernen Bildstocks „Rette Deine Seele“ an der Einmündung des Mariensteigs in den Pilgerweg. Dieser Bildstock wurde am 8. September 2012 (Gedenktag Mariä Geburt) feierlich eingeweiht. Der Name „Pilgerweg“ erinnert daran, dass es verschiedene Pilgertraditionen gab, die nach Bergheim zum Bild der schmerzhaften Muttergottes in St. Remigius führten, ein verehrtes Gnadenbild, das bis 1802 (Napoleon) im Kloster Bethlehem zuhause war. Noch heute macht sich alljährlich im Mai eine große Pilgergruppe aus Leverkusen-Wiesdorf auf einen ganztägigen Fußmarsch nach Bergheim auf und kehrt am folgenden Tag wiederum per pedes nach Hause zurück. Ein Modell einer früheren Lavagrotte mit Madonnenfigur an der Mauer des ebenfalls untergegangenen Klosters Bethlehem wurde in die Apsis des Bildstocks integriert.



Erst im Sommer 2018 kam im Heimatverein durch Zufall die Idee auf, auch den „ins Exil geschickten“ Meilenstein wieder in die Nähe seines ursprünglichen Standortes zurück zu versetzen. Pate stand bei dieser Überlegung weniger der historisch genaue Standort als vielmehr der Wunsch, dieses historische Monument wieder stärker den Menschen ins Blickfeld zu rücken, die zu Fuß oder per Fahrrad zwischen Bergheim und Niederaußem unterwegs sind. In einem außerordentlich glücklich verlaufenen Zusammenspiel von Stadt Bergheim, Denkmalbehörde, Landesbetrieb Straßenbau, Bezirksregierung und Heimatverein Niederaußem wurde schnell eine grundsätzliche Einigung über das Rückführungsprojekt vereinbart. Knackpunkt war die Finanzierung, weil für den Umzug eine Fachfirma herangezogen werden musste, damit das „gute alte Stück“ durch unsachgemäße Handhabung keinen Schaden nähme. Hier ergab sich eine Chance durch ein neues Förderprogramm der NRW-Landesregierung, den „Heimat-Scheck“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung in Düsseldorf. Diese Chance wurde genutzt und erfolgreich eingesetzt.



Der fachgerechte Umzug erfolgte um die Jahreswende. Die Stadtwerke Bergheim übernahmen die begleitenden Erdarbeiten am neuen wie auch am alten Standort, eine frühere „Einweihung“ fiel der Corona-Krise zum Opfer.

Jetzt sind Meilenstein und „Rette Deine Seele“-Bildstock an historisch fast genauer Stelle wieder in vertrauter Nähe als Landmarken für die vorüberkommenden Menschen vereint – immer noch rund 1 preußische Meile vom historischen Bezugspunkt Rommerskirchen entfernt.

(Wir danken Walter Keil, auf seinen Aufsatz „Meilensteine – Preußischer Straßenbau...“ im Meilenstein-Journal Nr. 61, 2011, zurückgreifen zu dürfen)

